

Forschungsrating Soziologie  
Uwe Schimank (Hagen)  
Forum, Mittwoch, 08.10.2008, 17:00 Uhr, HS 2

Die deutsche Soziologie hat sich einem bislang beispiellosen Experiment unterzogen: Eine kleine Gruppe von Fachvertretern unter Leitung von Friedhelm Neidhardt hat für den Wissenschaftsrat nahezu alle universitären Standorte sowie wichtige außeruniversitäre Einrichtungen des Faches auf der Grundlage von Daten bewertet, die nicht zuletzt die Betroffenen selbst in teilweise mühevoller Kleinarbeit zusammengetragen haben. Der Bericht wird voraussichtlich im Mai 2008 veröffentlicht werden. Zielsetzung war es, die Forschungsleistung der Standorte differenziert und mit Hilfe einer verlässlichen Datenbasis zu bewerten und damit eine Alternative zu den oftmals eindimensionalen und teilweise dubiosen Rankings aufzuzeigen, die andere Protagonisten der „Audit Society“ produzieren. Aber ist das – bei allen Bemühungen - wirklich gelungen? Und selbst wenn dies der Fall sein sollte: Kann man das Verfahren anderen sozialwissenschaftlichen Fächern zur Nachahmung sowie der Soziologie selbst in einigen Jahren zur Wiederholung empfehlen – oder rechtfertigt der enorme Aufwand den Ertrag nicht? Und wie ist das Rating fachpolitisch einzustufen: Trägt es dazu bei, angesichts knapp bleibender Ressourcen die Guten zu fördern und die Schlechten zu bestrafen – oder liefert sich ein Fach insgesamt selbst ans Messer einer hochschulpolitischen Willkürherrschaft wildgewordener Rektoren und Ministerialbeamten?